

BOXBERG

KULTURKIRCHE - UNGEWÖHNLICHES KONZERTPROJEKT MIT SUSANNE OEHM-HENNINGER, STEFAN GÖTTELMANN UND DR. HEINER KÜCHERER

Klänge umwoben die Holzskulpturen

29. September 2017

UNTERSCHÜPF. Im gut besuchten Konzert in der Kulturkirche Unterschüpf sind am Wochenende zu Martin Luthers Naturmystik mit Franz Musiol die Künstler Susanne Oehm-Henninger und Stefan Göttelmann sowie Dr. Heiner Kücherer als Theologe in eine dichte Konstellation getreten mit Holzskulpturen im Kirchenraum. Dies gelang durch einen warmen Mezzosopran, wie auch durch unbekannte Register der Barockorgel und Rezitative von Luther-Texten.

Wechselspiel der Sinne

Das Wechselspiel der Sinne eröffnete einen anderen Zugang zum Verhältnis zwischen Natur und Christentum als den traditionellen. Im 8. Jahrhundert spaltete Bonifatius in der Hessenmission mit einer Axt die Donareiche in Geismar, einen heiligen Baum. Die Spaltung von Natur und Geist wurden sinnenfällig Kennzeichen christlicher Religion. Die Wiederkehr der Bäume in einen Kirchenraum, künstlerisch gestaltet, gibt einen Impuls, unheilvolle Spaltungen zu überwinden. So las und interpretierte Dr. Kücherer Passagen aus Martin Luthers Abendmahlsschriften. Luther beschreibt einen schöpferischen Gott, der in allen Dingen, vom "geringsten Baumblatt", über "Haut und Haar", "Gebein und Mark" des Menschen bis zum kleinsten "Körnlein" gegenwärtig wirksam sei. Nach Luther gibt es keinen distanzierten Gott, sondern nur einen, der sich in einer intensiven Weltgegenwart spürbar macht. Dazu brauche es eine vernehmende Vernunft, die einen berechnenden Umgang mit der Erde überwinde und neu das Staunen lerne: Die Vielfalt der Kulturen habe in der Perspektive des Glaubens Vorrang vor der Sehnsucht nach der einen Kultur, so Dr. Kücherer am Vorabend einer Wahl, die eine Zäsur in der politischen Landschaft Deutschlands vermuten lässt.

Arien und virtuose Orgeltöne

Luthers Naturmystik umkreisten dann wunderbare Arien der Mezzosopranistin Susanne Oehm-Henninger, die von der Empore der Kirche konzertierte. Von Dvoraks "Der Herr ist mein Hirte", Brahms "Nachtigall", Haydns "Schöpfung" bis Rheinbergers

"Nachtgebet" - Susanne Oehm-Henninger Stimme durchwirkte den ganzen Raum, umspielte die Holzskulpturen und drang in die Seele der Menschen. Dazu erweiterte Stefan Göttelmann an der Orgel virtuos den gewohnten Höreindruck. Der Dozent für künstlerisches Orgelspiel und Orgelimprovisation an der Hochschule für Kirchenmusik in Heidelberg vermochte es, den Gesang zurückhaltend zu begleiten wie auch solistisch die Elemente Feuer, Wasser, Luft und Erde in klangmalerischen Improvisationen zu inszenieren. Und das auch auf spontanen Zuruf, in dem er Liedwünsche aus der vollbesetzten Kirche unmittelbar an der Orgel umsetzte und zwei Jahreszeitenlieder verschmitzt interpretierte. Mit "Geh aus mein Herz" sowie "Der Mond ist aufgegangen" konnten sich die Besucher selbst mit ihren Stimmen einbringen.

Der Abend war ein feinsinnig arrangiertes Crossover-Projekt der Kulturkirche, das einen erfrischenden Akzent in dem fast schon zur Routine gewordenen 500-jährigen Reformationsjubiläum setzte, finanziell unterstützt durch die Badischen Landeskirche. Die zahlreichen Spenden des Abends werden Dr. Kücherer zufolge dazu beisteuern, dass eine der Holzskulpturen Franz Musiols in der Kulturkirche dauerhaft bleiben kann. Eine wahrhaft gute Anschaffung in der Symbolik von Kirche und Kultur. *wahe*

© Fränkische Nachrichten, Freitag, 29.09.2017

Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Mannheimer Morgen Großdruckerei und Verlag GmbH

URL:

https://www.fnweb.de/startseite_artikel,-boxberg-klaenge-umwoben-die-holzskulpturen-_arid,1121957.html

Zum Thema